

Anfrage der Gruppe im Kreistag FUW / BfM vom 24.02.2010:
Fall-Kontroll-Studie zum Thema „Fluglärm und bösartige Neubildungen“

Der Landrat verwies auf die im Zuge des 1. Nachtrags vom 15.03.2010 versandte schriftliche Antwort der Verwaltung.

Abg. Streng merkte an, man werde die Stellungnahme der Verwaltung gewissenhaft prüfen und dann entscheiden, ob man noch weitere Fragen zu der Thematik nachreiche.

Anfrage der SPD-Kreistagsfraktion vom 18.03.2010:
Polzeiwache Niederkassel

Die Kreisdirektorin nahm zu der Anfrage wie folgt Stellung:

Frage 1 beziehe sich auf die Antwort der Landesregierung auf die Kleine Anfrage 2372, in der gesagt worden sei, dass die Entscheidung über die Einrichtung von Polizeiwachen in den Verantwortungsbereich der Leiter/innen der Kreispolizeibehörden falle. zur Begründung sei dargestellt worden, dass nur vor Ort alle Informationen vorlägen, die eine sachgerechte Entscheidung ermöglichen. Die Aussage der Landesregierung zur Stärkung der Verantwortlichkeiten vor Ort beziehe sich erkennbar auch auf die Entscheidung über die Einrichtung von Wachen. Die Landesregierung erkenne damit an, dass diese Entscheidung sachgerecht nur durch die Behördenleiter vor Ort getroffen werden können. Sie habe in den vergangenen zwei Jahren keinen Einfluss auf die Entscheidung genommen.

Zur Frage 2 teilte die Kreisdirektorin mit, dass eine Aussage der Landesregierung, wonach der Landrat als Leiter der Kreispolizeibehörde verpflichtet sei, diese Wache einzurichten, sei hier nicht bekannt.

Zu Frage 3 merkte sie an, dass eine solche Verpflichtung hier nicht gesehen werde. Sie erläuterte, dass Polizeivollzugsbeamte vom Innenministerium allen Behörden nach den Maßstäben der „Belastungsbezogenen Kräfteverteilung“ zugeteilt werden. Dies sei eine Kenngröße, in der insbesondere auch die Anzahl der Straftaten in den Polizeibezirken zu berücksichtigen seien. Entscheidungen über die Behördenorganisation im Bezirk könnten nur im Rahmen des vorhandenen Personals getroffen werden. Für die Einrichtung einer 24-Stunden-Wache in Niederkassel seien mindestens 20 Polizeivollzugskräfte notwendig, die nicht zur Verfügung stehen. Unter Berücksichtigung der Kriminalitätsbelastung im gesamten Polizeibezirk – die man selbstverständlich im Blick haben müsse – wäre es nicht vertretbar, Polizeibeamte aus anderen Wachbereichen abzuziehen.

Die Kriminalitätsbelastung in Niederkassel liege deutlich unter dem Durchschnitt des Behördenbezirks. Sie sei - bezogen auf die Einwohnerzahl - etwa ein Drittel geringer. Die Zahl der Straftaten sei zwar, wie auch der Presse zu entnehmen war, gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Dies sei aber überwiegend auf eine Serientat in 2009 zurückzuführen. Auch die 2009 gesunkene Aufklärungsquote sei maßgeblich von dieser Serientat bestimmt. Man sei hier guter Hoffnung, dass man diese Serientat in Kürze aufklären könne. Die Gesamtzahl der Straftaten in Niederkassel sei aber von 2004 (1549) bis 2009 (1578) annähernd gleich geblieben.

Ähnlich sehe es im Bereich der Verkehrsunfälle aus: Bezogen auf die Einwohnerzahl seien in Niederkassel etwa ein Drittel weniger Verkehrsunfälle als im gesamten Polizeibezirk zu verzeichnen. Bei der Einsatzhäufigkeitszahl – dies sei die Anzahl der Einsätze im Verhältnis zu den Einwohnern - habe Niederkassel den zweitbesten Wert aller Kommunen im Zuständigkeitsbereich. Beste Kommune in diesem Zusammenhang sei Neunkirchen-Seelscheid. Es wäre deshalb aus der Gesamtsicht derzeit nicht zu vertreten, Beamte aus anderen, stärker belasteten Wachbereichen abzuziehen, um in Niederkassel eine 24-Stunden-Wache einzurichten.

Auch sei die in den letzten Jahren verstärkte Betreuung der Stadt Niederkassel im Vergleich zum übrigen Polizeibezirk angemessen. Sie geschehe grundsätzlich über die durchgehend besetzte Polizeiwache Troisdorf. Zusätzlich würden in der Bezirksdienstanlaufstelle im Rathaus Niederkassel eine Bürgersprechstunde und Anzeigenaufnahme angeboten, was einer Tageswache gleichkomme. Zu diesem Zweck werde der Bezirksdienst Niederkassel ständig durch einen Beamten des Wachdienstes der Wache Troisdorf unterstützt. Ein Streifenwagen der Wache Troisdorf sei zudem beauftragt, sich zur Nachtzeit auch ohne konkreten Einsatz weitestgehend im Stadtgebiet Niederkassel aufzuhalten. Alles Weitere darüber hinaus sei nach Einschätzung des Landrates in enger Abstimmung mit dem Bereich GS und den Direktionsleitern nicht notwendig und auch nicht zu vertreten.

Abg. H. Becker nahm Bezug auf die „Belastungsbezogene Zuweisung“ von Personal durch das Innenministerium, die sodann zu einer sachgerechten Verteilung innerhalb der Kreispolizeibehörde führe. Er wollte wissen, ob durch das Land dann insgesamt mehr Personal zugewiesen werden müsste, wenn man das ändern wollte.

Der Landrat bejahte dies.

Abg. H. Becker merkte an, dann könne es hier ja nur um eine horizontale Umverteilung zwischen den Polizeidienststellen im Kreisgebiet gehen bzw. um ein umlagenrelevantes freiwilliges zur Verfügung stellen von zusätzlichem Personal. Er bat insoweit um eine Auflistung zu Protokoll, mit wie viel zusätzlichem Personal man in der Kreispolizeibehörde zu rechnen hätte, wenn man den gewünschten Maßstab „Niederkassel“ auf alle anderen vergleichbaren Polizeidienststellen anwenden würden.

Anmerkung der Verwaltung: Sofern der Maßstab „Niederkassel“ bei allen 5 Wachen angelegt würde, ergäbe sich auf Basis der Einsatzzahlen 2009 ein Mehrbedarf von ca. 102 Beamten (ohne Bezirksdienstbeamte).

Abg. Schulz unterstrich die Ausführungen seines Vorredners und bat, den Kreistagsmitgliedern die Ausführungen der Kreisdirektorin zur Verfügung zu stellen. Diese Thematik komme immer wieder im regelmäßigen Rhythmus, obwohl es hier nie eine ständig besetzte Wache gegeben habe. Diesen Forderungen müsse über die Presse Einhalt geboten werden.

Abg. Burger wies darauf hin, dass die Diskussion über die rund um die Uhr besetzte Polizeiwache in Niederkassel hiermit nicht erledigt sei, sondern weitergehe. Er freue sich über das Interesse an dieser Idee. Zur Korrektur der dargestellten Zahlen führte er aus, dass die Kriminalität in Niederkassel in diesem Jahr um 11,2 % und nicht um 2,1 % gestiegen sei. Die Aufklärungsquote in Niederkassel betrage 40 %, während sie im Kreis bei 46 % liege. Soweit man die Jahre 1999 bis 2009 zu Grunde lege, verzeichne man eine Kriminalitätssteigerungsrate von über 50 %. Er habe hierüber zweimal vertrauensvolle Gespräche mit dem Landrat geführt. Deshalb frage er den Landrat, ob er seine Einschätzung aufrechterhalte, dass eine rund um die Uhr besetzte Polizeiwache in Niederkassel mittelfristig geboten sei.

Der Landrat sagte eine schriftlich Beantwortung zu. Er merkte zudem an, dass hier ein nicht zuständiger Minister des Landes seine Unterstützung zugesagt habe.

Weitere Wortmeldungen lagen nicht vor.